

Die Temperaturen lassen wirklich keinen Trend erraten, wohin die Reise geht. Hatten wir in der letzten Woche bitteren Dauerfrost, arbeiten wir heute bei milden +5°C. Uns sollen die warmen Temperaturen recht sein. Für unsere ständigen Begleiter, Möwen und andere Vögel, ist dieses sowieso unwichtig. Seevögel spielen eine wichtige Rolle als Endglieder der Nahrungsketten in den Polarmeeren. Während dieser Reise untersuchen Biologen der Universität Bremen die Seevogelbestände in der Eisrandzone der Framstraße. Von der Brücke aus werden in bestimmten Zeitintervallen alle Seevogelsichtungen protokolliert.

Die häufigste Art im Packeisgürtel ist der Krabbentaucher, ein kleiner schwarzweißer Alkenvogel, und häufig wird er als das nördliche Gegenstück zu den Pinguinen der Antarktis bezeichnet. Wie der Name schon vermuten läßt, erbeuten Krabbentaucher unter Wasser verschiedene Krebstiere, meist sind es Flohkrebse. Auf ihrer Fahrt durch das Eis wird "Polarstern" ständig begleitet von vielen Eissturmvögeln und verschiedenen Möwenarten, wie z. B. Eis-, Rosen- und Elfenbeinmöwen, die nur hier in der Arktis vorkommen. Die Vögel erhoffen sich den ein oder anderen Happen von den umgedrehten Eisschollen. Besonders geschickt schnappen sich Dreizehen- und Elfenbeinmöwen kleine Polardorsche, die zappelnd auf den umgedrehten Eisschollen stranden. Ab und zu sind jedoch nicht sie die Gewinner, sondern die großen Spatelraubmöwen, die anderen Vögeln deren Beute im Flug wieder abjagen. Wir konnten mehrmals beobachten, wie Spatelraubmöwen Dreizehenmöwen zum Absturz auf dem Eis brachten, woraufhin diese ihre eben verschluckten Bissen wieder heraus würgten, um zu entkommen.

Ein besonderes ornithologisches Highlight war der Besuch von zwei Gerfalken auf hoher See. Diese größte Falkenart trägt ein überwiegend weißes Gefieder und bewohnt normalerweise die arktische Tundra. Während der sommerlichen Brutzeit halten sich die Greifvögel häufig an der Küste in der Nähe von Seevogelkolonien auf, wo sie leicht Beute finden. Jetzt im Herbst, wenn die Brutzeit vorüber ist und die Seevögel wieder aufs offene Meer ziehen, ist der Tisch für die Falken nicht mehr so reichlich gedeckt. Dann folgen Gerfalken manchmal ihrer Beute auf See und wagen sich dabei weit hinaus. Im Bereich der Eiskante machen sie vor allem Jagd auf Krabbentaucher. Während der Reise besuchten Gerfalken die "Polarstern" zweimal und ließen sich für eine kurze Weile auf dem gelben Bugmast nieder.

Mit einer Vermessung des Meeresbodens werden die wissenschaftlichen Arbeiten in dieser Woche fortgeführt. Die Unterschiede zwischen den neuen und alten Daten zeigen sich schon nach zwei Tagen. Unterschiede in den Wassertiefen von mehr als 500 m sind keine Seltenheit. Mitte der Woche beginnen wieder die seismischen Messungen, und wir fahren erneut in Richtung Grönland.

Pünktlich zum Pflichtbesuch von Neptun und seinem Gefolge werden die

Ar----beiten am Samstag eingestellt. Die Vorbereitungen für die Nord-po-----lar--taufe laufen schon seit mehreren Tagen, und sie wird am Samstag nach altem Brauch und uralten Riten durchgeführt. Es dauert wohl einen Tag bis die Täuflinge diesen süßlichen Geruch der Essensreste aus den Haaren gewaschen haben.

Hoffentlich verschwindet der Dauernebel bald, der uns seit Tritons Besuch am Freitag begleitet.

Viele Grüße von uns allen!  
Holger Auel, Wilfried Jokat

06. Oktober 2002 Position 79°34'N 001°15'E 1,8°C